

13. Dezember 2020 • Friedenskirche Saarbrücken • 10:30 Uhr

3. Adventssonntag | HausGottesdienst

Jesaja 65:16b-25 • Psalm 126 • 1 Thessalonich 5:12-24 • Johannes 3:22-30

Im Namen
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Stille Besinnung: In der Friedenskirche geht heute der Eucharistiefeier
der Feier der Versöhnung (Bußsakrament voraus).

Schuldbekennnis: ES 38

Wir bekennen vor dir, heiliger Gott, und vor der ganzen
Kirche, dass wir gesündigt haben in unserem Denken,
Reden und Tun. Wir sind schuldig geworden. Wir haben Gutes
unterlassen und Unrecht getan. Wir haben dich und unsere
Nächsten zu wenig geliebt. Wir bereuen unsere Schuld. Führe
uns in der Kraft deines Geistes zur Umkehr. Lass uns neu
beginnen und mache uns fähig, wieder gut zu machen, was wir
verschuldet haben. Vater, im Vertrauen auf deine
Barmherzigkeit bitten wir dich um Vergebung und um deinen
Geist, der alles neu macht durch Christus, unsern Herrn.

Gebet des Tages

GOTT, unser Ursprung, durch deinen Sohn kommen
Licht und Freude in die Welt. Hilf uns, dieses Licht und
diese Freude weiter zu schenken, damit alle Menschen deine
Güte erfahren. Das erbitten wir von dir, dem Gott unseres
Herrn Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt
und Leben schafft in Ewigkeit.

Gesang: ES 309



1. Toch - ter — Zi - on, freu - e dich,
2. Ho - si - an - na, Da - vids Sohn,
3. Ho - si - an - na, Da - vids Sohn,
jauch - ze laut, Je - ru - sa - lem!
sei — ge - seg - net dei - nem Volk!
sei — ge - grü - ßet, Kö - nig mild!
Sieh, — dein Kö - nig kommt — zu dir,
Grün - de nun dein e - wig Reich,
E - wig steht dein Frie - dens - thron,
ja — er kommt, der Frie - de - fürst.
Ho - si - an - na in — der Höh!
du, — des ew - gen Va - ters Kind.
Toch - ter — Zi - on, freu - e dich,
Ho - si - an - na, Da - vids Sohn,
Ho - si - an - na, Da - vids Sohn,
jauch - ze laut, Je - ru - sa - lem!
sei — ge - seg - net dei - nem Volk!
sei — ge - grü - ßet, Kö - nig mild!

T: Friedrich Heinrich Ranke 1826; M: Georg Friedrich Händel 1747

Lesung: Jesaja 65:16b-25

Die früheren Nöte sind vergessen* und mir aus den Augen!

Denn seht, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde,/ und dessen, was früher war, wird nicht mehr gedacht werden,* und man wird es nicht mehr bedenken.| Vielmehr frohlockt und jubelt endlos* über das, was ich schaffe!| Denn seht, ich schaffe Jerusalem als Jubel* und ihr Volk als Frohlocken.| Und über Jerusalem werde ich jubeln,* und frohlocken werde ich über mein Volk.| Und Weinen und Schreien* wird in ihr nicht mehr zu hören sein.| Dort wird es keinen Säugling mehr geben, der nur wenige Tage lebt,* und keinen Greis, der sein Leben nicht vollendet,| denn ein junger Mann wird sein, wer mit hundert Jahren stirbt,* und wer hundert Jahre nicht erreicht, gilt als mit dem Fluch belegt.| Und sie werden Häuser bauen und darin wohnen* und Weinberge pflanzen und deren Früchte essen.| Sie werden nicht bauen, damit ein anderer wohnt,* sie werden nicht pflanzen, damit ein anderer isst,| denn das Alter meines Volks wird sein wie das Alter des Baums,* und was ihre Hände erarbeitet haben, werden meine Auserwählten genießen.| Sie werden sich nicht vergeblich abmühen* und nicht in entsetzlicher Angst Kinder gebären,| denn sie sind die Nachkommen der Gesegneten des HERRN,* und ihre Sprösslinge werden ihnen bleiben.| Und noch ehe sie rufen, antworte ich,* noch während sie reden, erhöre ich sie.| Wolf und Lamm werden einträchtig weiden,* und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind,| und die Schlange - ihre Nahrung ist der Staub.

Nirgendwo auf meinem heiligen Berg wird man Böses tun oder Zerstörendes, spricht der HERR.

Antwortgesang: Psalm 126

Im Wechsel gelesen

Als der HERR wandte Zions Geschick,* waren wir wie Träumende.

Da war unser Mund voll Lachen* und unsere Zunge voll Jubel.

Da sprach man unter den Nationen:* Der HERR hat Großes an ihnen getan.

Großes hat der HERR an uns getan,* wir waren voll Freude. Wende, HERR, unser Geschick,* versiegt den Bächen im Südland gleich.

Die mit Tränen säen,* werden mit Jubel ernten.

Weinend geht hin,* der den Saatbeutel trägt, doch mit Jubel kommt heim,* der seine Garben trägt.

Lesung: 1 Thessalonich 5:12-24

Wir bitten euch aber, liebe Brüder und Schwestern, diejenigen zu achten, die sich besonders einsetzen unter euch, die sich im Herrn um euer Wohl kümmern und die euch zurechtweisen. Schätzt sie um dieses Tuns willen über alles in Liebe! Und: Haltet Frieden untereinander.

Wir reden euch aber zu, liebe Brüder und Schwestern: Weist die zurecht, die sich an keine Ordnung halten, ermutigt die Verzagten, steht den Schwachen bei, habt Geduld mit allen! Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte. Jagt vielmehr allezeit dem Guten nach, füreinander und für alle.

Freut euch allezeit, betet ohne Unterlass, in allem sagt Dank; das ist der Wille Gottes, in Christus Jesus, für euch. Den Geist bringt nicht zum Erlöschen! Prophetische Rede verachtet nicht! Prüft aber alles, das Gute behaltet! Meidet das Böse in jeder Gestalt!

Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch; Geist, Seele und Leib mögen euch unversehrt und untadelig erhalten bleiben bis zur Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist, der euch ruft: Er wird es auch tun.

Vor dem Evangelium: ES 198



Lesung: Johannes 3:22-30

Danach ging Jesus mit seinen Jüngern in das judäische Land hinaus; und dort hielt er sich mit ihnen auf und taufte. Aber auch Johannes taufte, in Änon, nahe bei Salim, weil es dort viel Wasser gab; und die Leute kamen und ließen sich taufen. Johannes war nämlich noch nicht ins Gefängnis geworfen worden.

Da kam es zwischen den Jüngern des Johannes und einem Juden zu einem Streit über die Reinigung. Und sie gingen zu Johannes und sagten zu ihm: Rabbi, der bei dir war jenseits des Jordan, für den du Zeugnis abgelegt hast – der tauft, und alle laufen ihm zu. Johannes entgegnete: Keiner kann sich etwas nehmen, wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben ist. Ihr seid meine Zeugen, dass ich gesagt habe: Ich bin nicht der Christus, sondern ich bin vor ihm her gesandt. Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam. Der Freund des Bräutigams aber, der dabeisteht und ihn hört, freut sich von Herzen über die Stimme des Bräutigams. Diese meine Freude ist nun erfüllt. Jener muss grösser werden, ich aber geringer.

Nach dem Evangelium: s.o.

In der Stille Nachdenken über das Gehörte oder Bibelteilen in fünf Schritten:

Lesen: Wir lesen einen (Absatz) der biblischen Texte nochmals. Evtl. reihum jede/r einen Vers oder abschnittsweise, möglichst nicht nur der/die Leiter/in!

Verweilen: Keine „Predigt“! Keine Diskussion! Jede/r kann Worte oder einen Satz aus dem Bibeltext laut aussprechen, von dem er/sie sich betroffen fühlt. Noch nicht begründen! Dabei entstehen oft Mehrfachnennungen, und auch die Reihenfolge ist frei. Wir lesen den Text noch einmal im Zusammenhang laut.

Schweigen: Für eine fest umrissene Zeit (!) lassen wir Gott in der Stille zu uns sprechen.

Teilen: Nun kann jede/r etwas zu den Worten sagen, bei denen er/sie hängen geblieben ist (*Verweilen*). Gibt es etwas, was unser Herz berührt? In der Ich-Form sprechen. Kein Streitgespräch.

Handeln: Was will Gott, das wir tun sollen? Welches Wort nehmen wir mit in unseren Alltag? Was ergibt sich für mich aus dem Bibeltext? Wo möchte ich im Alltag dran bleiben, evtl. Handeln, Situation verändern...

vgl.: https://www.bdkj.info/fileadmin/BDKJ/Download-Dateien_Text/Gruppenstuentipps/Religioeses/GS-Bibel_teilen.pdf

Anregungen für Dank und Fürbitte für 13. – 19. 12.

aus China, Hong Kong, Macau

Wir danken:

- Für die lange und komplexe Geschichte Chinas mit den vielen Artefakten, Kulturen und Traditionen, die im Laufe von Jahrtausenden entstanden sind.

- für all jene, die schon in der Vergangenheit Missionen und Kirchen gegründet haben, und für die Entschlossenheit der chinesischen Christinnen und Christen, die Kirche im hier und jetzt zu kontextualisieren.

- für all jene, die mutig ihren Glauben offen leben und Ungerechtigkeit anfechten auch wenn sie befürchten müssen, verfolgt zu werden.

- für das Wirtschaftswachstum und die wirtschaftliche Entwicklung, die es vielen ermöglicht haben, die Armut hinter sich zu lassen.

- für die Schritte, die China unternimmt, um gewaltigen ökologischen Herausforderungen entgegenzuwirken.

Wir beten:

- für diejenigen, die durch steigendes Wirtschaftswachstum abgehängt und weiter an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, insbesondere Frauen und kleinbäuerliche Familien in ländlichen Gebieten.

- für die politischen und gesellschaftlichen Spannungen zwischen Festlandchina und Hongkong und dem Rest der Welt.

- dafür, dass das prophetische Zeugnis der chinesischen Kirchen in der Gesellschaft zunehme.

- für spirituellen Sinn und Freiheit von der Geiselhaft des Wirtschaftswachstums und der Konsumkultur.

Gebet in eigenen Anliegen – in der Stille oder laut ausgesprochen.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Gesang: ES 315:1-3

1-3. Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-vent. Se-het, die
1.ers - te Ker -ze brennt. Wir sa - gen euch an ein'
2.zwei-te Ker -ze brennt. So neh - met euch eins ums
3.drit - te Ker -ze brennt. Nun tragt eu - rer Gü - te
hei-li-ge Zeit. Ma - chet dem Herrndie Weg' be - reit.
an-de-re an, wie auch der Herr an uns ge - tan.
hel - len Schein weit in die dunk - le Welt hin - ein.
1.Breit euch, ihr Chris-ten, freu-et euch sehr!
Schon ist na - he der Herr.

T: Scouarnec; Ü: Hubertus Tommek (1976); M: Jo Akepsimas

Er, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch; Geist, Seele und Leib mögen euch unversehrt und untadelig erhalten bleiben bis zur Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist, der euch ruft: Er wird es auch tun. 1 Thessalonich 5:23f